
n e t z T E X T E

von

jhaus

versalia.de

Inhalt

Messe-Events	1
------------------------	---

Messe-Events

Messe-Events

Man kann es kaum glauben, aber was ich als Messehostess erlebe, gleicht der Freizeitgigkeit zur Karnevalszeit.

Damit hier keine wilden Phantasien über meinen Job aufkommen - nein, man kann mich nicht als „Messe-Begleitung“ mieten. Dieses wünschen sich bestimmt einige der Messeaussteller oder Besucher und im Grunde ist es sogar eine großartige Geschäftsidee. Denn so müssen die Geschäftstüchtigen gar nicht erst lange nach Ihrem Messe-Flirt Ausschau halten.

Zuerst war es nur ein Job, um mein Studium in Hannover zu finanzieren. Jetzt arbeite ich Vollzeit und ich muss sagen, die Arbeit macht extrem viel Spaß. Ich reise dadurch häufig, übernachte überwiegend in schönen Hotels und ich lerne sehr viele Leute kennen. Meine Lieblingsmesse ist die ITB in Berlin. Das ist, so meine ich, die größte Tourismusmesse in Europa. Letztes Jahr habe ich eine Woche am Mexiko-Stand gearbeitet. Als Hostess serviere ich am Vormittag den Standbesuchern kleine Appetithäppchen. Gegen Nachmittag startet dann an den entsprechenden Standen die Happy-Hour. Sehr begehrt und wirklich nur schwer zu bekommen, sind die glamourösen Partyeinladungen der großen Reiseveranstalter, Mietwagenfirmen oder Fluggesellschaften. Hier hilft nur ein einträgliches Netzwerken und das habe ich inzwischen verdammt gut drauf. Somit mache ich die Nacht zum Tage und habe am Abend jede Menge Partyspaß. Wer mich kennt, weiß, dass ich eine „Partymaus“ bin.

Am Tage ist alles noch sehr geschäftlich, die Männer starten bereits morgens beim Frühstück mit den Business-Gesprächen und machen mal wieder so richtig gute „Abschlussse“. Sie leben während der Messezeiten in einer anderen Welt. Ob es uns Frauen auch so geht?! Kommt mit Sicherheit auf den Typ Frau drauf an. Die Männer vergessen bereits mit Ihrer Abreise ihr vertrautes Heim. Viele scheinen auch bei all dem Stress ihrer Ehering zu Hause liegen zu lassen oder besser gesagt, er wird sicher im Hotelsafe deponiert.

So trifft man auf Messen und vor allem auf den Messe-Partys unglaublich viele attraktive „Singles“. Wir Frauen haben an diesen Abenden die freie Auswahl. Perfekt, wenn man tatsächlich ein „Single“ ist oder sich mit der Herde auch mal auf einen Messe-Flirt einlassen möchte. Am Abend startet auf den Partys die Fleischbeschauung - von Frischfleisch kann hier häufig nicht die Rede sein, es sei denn, man geht auf die Online-Marketing-Messe in Düsseldorf kurz OMD genannt. Hier trifft man überwiegend die junge und hippe IT-Generation und die sind allesamt sehr lecker! Mit einer ganz kleinen Einschränkung, sie sind noch recht unerfahren und damit verbunden ein wenig zu steif. Deshalb auch gern bei uns Hostessen als „Start-ups“ betitelt. Die ITB dagegen ist „Urlaubsfeeling“. Die Reisebranche ist sehr quirlig und sie was das Feiern angeht einfach unschlagbar.

Natürlich schmeichelt es uns Frauen, wenn ein Kompliment dem nächsten folgt. Die Männer holen alles aus ihrem geringen und oft sehr einsilbigen Wortschatz hervor. Es sind Worte und Phrasen wie z.B. „Du machst bestimmt Sport, du hast so schöne Brüste und einen sexy Hintern“. Diese Art von Komplimenten bekommt man als Ehefrau nicht oft oder nie zu hören „auf jeden Fall nicht von vom Ehemann. Mit den entsprechenden Komplimenten blättern wir Frauen auf.“

Mein Messe-Outfit, der kurze Rock, die halterlosen Strümpfe und meine High-Heels tragen zur Leichtsinnigkeit des Abends bei. Ich bin objektiv gesehen, wenn ich ganz ehrlich zu mir bin, leider nur eine Durchschnittsblondine. Auf mich treffen die Stellenanzeigen der Fluggesellschaften zu „groß“ genug, um die Taschen zu verstauen und schmal wie der „Servierwagen“. Flugbegleiterin war mal mein Traumberuf, aber welches Mädchen hatte den nicht! Eines fasziniert aber fast jeden Mann an mir, ich habe - wie Sven immer so schön sagt - die Traumbrüste eines jeden Mannes. Sven ist mein

schwuler Freund und seine treffenden Kommentare finde ich Ä¼berwiegend sehr amÄ¼sant.

Mit dem ersten After-Work-Drink fÄ¼hle ich mich stets unwiderstehlich sexy. Hostess und Mr. Messe kommen sich somit langsam nÄ¤her. Beide wissen, am nÄ¤chsten Tag ist Messetag und ich weiÄ, wir haben nur diesen einen Abend. Ich kenne keine Veranstaltung, auf der MÄ¤nner so zahlreich in der Äœberzahl sind wie auf den Messe-Partys. So schnappe ich mir den, der am meisten Sexapeal und ein besonders schÄ¶nes Hotelzimmer hat. Die hÄ¤ufigste Frage an den Messeabenden ist ä€žWo seid ihr untergebracht?ä€œ. Na klar, man will sich nur das Taxi teilen. Man teilt sich dann auch meist das Taxi. Im Hotel angekommen checke ich noch die schon teils sehr angeschlagenen NachtschwÄ¤rmer an der Hotelbar ab. Erst dann mit dem letzten Absacker entscheide ich mich auf welchem Zimmer ich diese, leider nur noch sehr kurze Nacht, verbringen werde. Schade, dass man am nÄ¤chsten Tag wieder absolut prÄ¤sent sein muss. Aber wie gesagt, die Stimmung und vor allem das DurchhaltevermÄ¶gen zu Messezeiten ist mit dem KarnevalsspaÄ zu vergleichen

Doch diese Messe ist anders. Es ist die Auto- und Caravan-Messe und die geht gar nicht.

Der Durchschnitts-Messebesucher und die Messeverantwortlichen sind ein Volk fÄ¼r sich. Ihr Aussehen muss man sich wie folgt vorstellen: klein, schlecht angezogen, Schnauzer, Brille, die Figur ä€“ Sven, wÄ¼rde sagen: ä€žDie haben schon verdammt lange ihren Schwanz nicht mehr gesehenä€œ. Meine Antwort: ä€žDen will auch keiner mehr sehenä€œ. Aber grad diese MÄ¤nner sind furchtbar gierig und haben gar keinen Anstand mehr. Ein gemeinsamer Drink an der Hotelbar und sie fangen an zu grapschen. Ein bestimmt nett gemeintes Kompliment ist: ä€žDu bist ja eine SÄ¼Äe, komm doch rÄ¼ber zu mir, ich bin jetzt vier Tage auf der Messe und hatte noch keine Frauä€œ. Es ist genau einer dieser Antitypen, somit verberge ich meinen Ekel, lÄ¤chle und denke: ä€žDu kleiner, fetter, garstiger Hobbit - hast du mich mal angesehen ä€“ und wirst du je so eine Frau rumkriegen ä€“ nein, TrÄ¤um weiter!ä€œ Eins muss ich aber zugeben, wenn sie grapschen, dann haben sie einen festen mÄ¤nnlichen Griff und sie wissen, wie die Frau gern gepackt werden mÄ¶chte. Sie sind so derbe Mann und fÄ¼r eine Nacht auch mal eine ganz neue Erfahrung. Man kÄ¶nnte es auch mit dem Sex in der Waschanlage oder in der Autowerkstatt vergleichen. Allerdings ist der Caravan viel bequemer. Und auch nur hier kommen sie so richtig in Fahrt. Aber das Erlebnis hatte ich mir bereits letztes Jahr gegÄ¶nnt.

Es war spÄ¤t, so gegen zwei Uhr morgens. Wir, die Kollegen und ich nahmen in der Hotelbar noch einen letzten Drink. Ich wollte mich grad von den Kollegen verabschieden als ä€žErâ€œ an die Bar kommt und einen meiner Kollegen begrÄ¼Ät. Ich sehe ihn ä€“ groÄ und dunkelhaarig, durch sein T-Shirt zeichnet sich sein muskulÄ¶ser OberkÄ¶rper ab. Ich bin so angetan von seiner Erscheinung, dass ich den Namen gar nicht mitbekomme. Ich schwebe sozusagen auf Wolke sieben und als er mich begrÄ¼Ät, hÄ¤nge ich an seinen Lippen. Die Stimme mÄ¤nnlich, die strahlend weiÄen ZÄ¤hne mit perfekter Zahnstellung ä€“ ein Mund, den man einfach kÄ¼ssen muss. Seine Hand fÄ¼hlt sich krÄ¤ftig und groÄ an. Ein Kribbeln gleitet durch meinen KÄ¶rper ä€“ er ist genau nach meinem Geschmack!

Ich will ihn, nur ihn, jetzt sofort, ohne noch lange rum zu tÄ¤nzeln. Was sollte ich machen? Mein Standardsatz ä€žich mÄ¶chte jetzt mit Dir auf dein Zimmer gehenä€œ? Bei diesem Mann zu plump. Die Nacht ist schon fast vorbei und nach und nach verabschiedet sich der harte Kern. Wir ä€žErâ€œ dessen Namen ich leider nicht mitbekommen habe, und meine Wenigkeit, bleiben Ä¼brig. Wir sitzen schon eine Weile enger zusammen. Ich fÄ¼hle seine Muskeln an meinen Beinen. Meine von Wein verschwommenen Worte hauche ich sein Ohr. Ich ignoriere, ob er mich Ä¼berhaupt begehrt. Gibt es Ä¼berhaupt noch MÄ¤nner die nicht wollen?. Ich finde ihn unglaublich erotisch und mÄ¶chte durch ihn meinen KÄ¶rper spÄ¼ren. Die Bar schlieÄt und als wir zusammen in den Fahrstuhl steigen, ist fÄ¼r mich der Zeitpunkt gekommen. Mein Blick, dem Rotwein und der Zeit angemessen, reduziert sich jetzt nur noch auf das Wesentliche, der lange schlanke Hals, die Brust und sein sexy Po. Meine Hand streift grad Ä¼ber diesen verdammt sÄ¼Äen Hintern als der Fahrstuhl stoppt.

Er dreht sich zu mir und ich kann es kaum glauben, er verabschiedet sich mit den Worten ä€žman sieht sichä€œ. Wie ich diese Worte hasse ä€žman sieht sichä€œ oder auch gern von MÄ¤nner benutzt ä€žich ruf. Das sind Aussagen, die keine Frau jemals hÄ¶ren mÄ¶chte. Und was sollen diese Worte auch, denn wir

wissen doch beide wie sie gemeint sind. Ich, die wirklich selten sprachlos ist, stehe wie versteinert im Fahrstuhl und â€žErâ€œ verlÃ¤sst mich, ohne sich Ã¼berhaupt noch einmal nach mir umzudrehen. Verdammt waren meine Zeichen nicht deutlich genug?! Total gefrustet schleiche ich in mein Zimmer. Als ich mich auf mein Bett lege, dreht sich alles. Mir ist so richtig Ã¼bel und ich denke es war wohl doch ein Glas Wein zu viel.

Nach drei Stunden Schlaf und zwei Asperin sitze ich beim FrÃ¼hstÃ¼ck und trinke Kaffee. Essen mag ich noch nicht so richtig, aber der Messestag wird hart und mein Magen muss irgendwie beruhigt werden. Ich stehe unschlÃ¶ssig am BÃ¼fett und vernehme ein freundliches â€žGuten Morgen, gut geschlafen?â€œ War ich gemeint? Ich bin ein totaler Morgenmuffel und meide jegliche Art von Konversation vor 10.00 Uhr. Ich richte mich auf, zaubere mein MesselÃ¤cheln hervor und drehe mich zur Seite. â€žMr. FahrstuhlhÃœlcheâ€œ lÃ¤chelt mich an und ich bin doch tatsÃ¤chlich schon wieder sprachlos. Zu frÃ¼her Stunde macht er sich doch nicht etwa lustig Ã¼ber mich?. Ich Ã¼berlege, ob ich in meiner Rotweinlaune irgendwas Peinliches gesagt oder getan habe. Aber der gestrige Abend ist im Nichts verschwunden. Was sollte ich sagen? Ich wollte cool und witzig sein, mir war nach â€žHey, du hast den Sex deines Lebens verpasst...â€œ aber in dieser Umgebung, morgens beim FrÃ¼hstÃ¼ck ein wenig unpassend. So kommen aus meinen rot geschminkten voluminÃ¶sen Lippen grad mal die HÃ¶flichkeitsfloskeln hervor. Er verlÃ¤sst das BÃ¼fett mit den Worten â€žMan sieht sichâ€œ. Was fÃ¼r ein arroganter, jetzt nÃ¤chtern betrachtet, smarter Mann er doch ist. Schade, dass ich heute abreise.

Die Aussteller schlafen meist in den Hotels, die rund um das MessegelÃ¤nde liegen. So laufen morgens Hunderte von Ausstellern in ihren schicken Outfits rÃ¼ber zur Messe. Am meinem Stand angekommen, trifft mich fast der Schlag als ich sehe, dass â€žMr. FahrstuhlhÃœlche am Stand gegenÃ¼ber arbeitet. Der gesamte Stand ist in den Regenbogenfarben, welches als Symbol der Lesben und Schwulenbewegung ist, gestaltet. â€žErâ€œ sieht mich an und lÃ¤chelt. Die rote Schleife, ein SolidaritÃ¤tssymbol, die am Revers steckt, sehe ich jetzt erst. Verdammt, wie konnte grad mir das passieren. Ich die sich doch, so meine ich, mich mit der â€žSchwulenszeneâ€œ auskennt. Sven wird sich Ã¼ber diese Geschichte prÃ¤chtig amÃ¼sieren. Ich sitze in der Hotelbar mit zig MÃ¤nnern und vergucke mich in einen Schwulen. Wie sagt man so schÃ¶n â€žaufs falsche Pferd gesetztâ€œ. Ein Trost bleibt mir â€“ in der nÃ¤chsten Woche beginnt die CEBIT in Hannover.

Â© jhaus